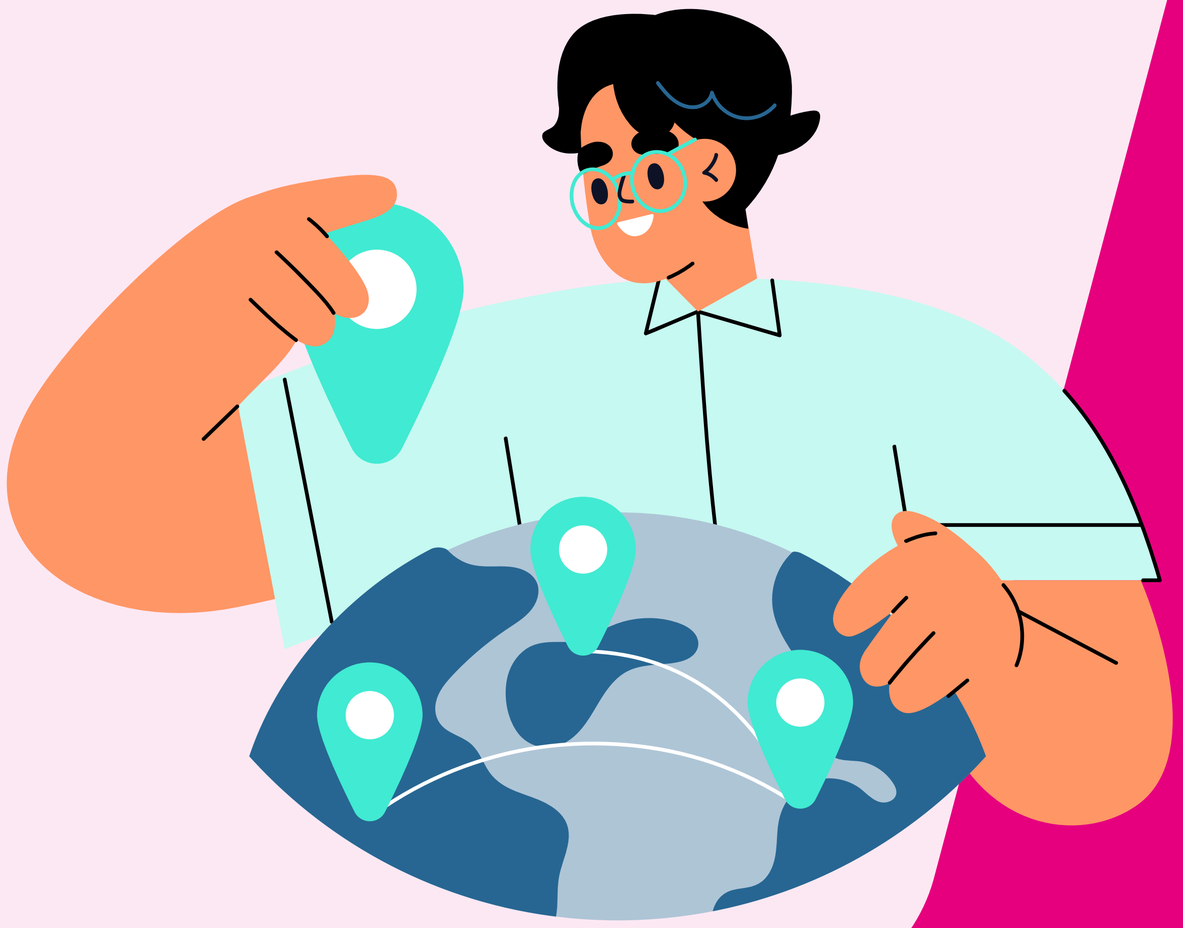
2025

Migrant Founders Monitor

Startup-Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb



STARTUP VERBAND
Die Unternehmen der Zukunft.

FRIEDRICH NAUMANN STIFTUNG Für die Freiheit.

Kernergebnisse

1 Einwanderung trifft Innovation

14 % der Startup-Gründer*innen in Deutschland sind im Ausland geboren – unter Unicorns, Startups mit Milliardenbewertung, liegt der Anteil sogar bei 23 %.

2 Know-how schafft Startups

91 % der Migrant Founders haben einen Hochschulabschluss – darunter 56 % im Bereich MINT, gegenüber 47 % bei Gründer*innen allgemein – gerade als Studienort ist Deutschland beliebt.

3 Starkes Mindset ermöglicht Wachstum

Eigene Stärken sehen Migrant Founders besonders häufig in ihrer Resilienz (57 % vs. 51 %) und der Risikobereitschaft (44 % vs. 36 %) – beides Kernkriterien für erfolgreiches Unternehmertum.

4 Zugang zum Ökosystem verbessern

Migrant Founders bewerten ihre Netzwerke in Deutschland seltener als gut (46 % vs. 57 % bei den Gründer*innen allgemein). Hier gilt es gerade auch, Barrieren in der Startup-Szene abzubauen.

5 Standortwettbewerb annehmen

Mehr als zwei Drittel der Gründer*innen (66 %) bewerten die Gründungsbedingungen in den USA attraktiver als in Deutschland – Sprache sowie Steuern und Abgaben gelten als Nachteil.

6 Ohne Offenheit geht es nicht

Die gesellschaftliche Offenheit bewerten nur 55 % der Gründer*innen positiv – zugleich gilt die Lebensqualität im Land als attraktiv für internationale Talente.

Einwanderung und Startup-Gründung am Standort Deutschland

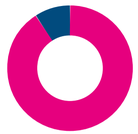
14 %

*der Startup-Gründer*innen sind im Ausland geboren*

23 %

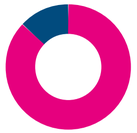
*der Unicorn-Gründer*innen sind im Ausland geboren*

Was zeichnet Migrant Founders aus?



91 %

haben einen Universitäts- oder Hochschulabschluss



87 %

ihrer Startups haben internationalisiert oder planen es

56 %

haben ihren Abschluss im Bereich MINT gemacht

50 %

Internationals arbeiten in ihren Startups – Sprache ist Englisch

Qunomedical

Qunomedical ist ein Berliner Health-Tech-Unternehmen, das die Medizin aus der Sicht der Patient*innen denkt. Mit ihrer Softwarelösung Qunosuite unterstützt Qunomedical Kliniken und Arztpraxen dabei, medizinische Anfragen effizient zu bearbeiten, interne Abläufe zu digitalisieren und Patient*innen nahtlos entlang der gesamten Behandlung zu begleiten. Zum Kundenstamm gehören medizinische Einrichtungen im In- und Ausland.

Qunomedical

Diversität und Internationalität sind für uns nicht nur Teil der Unternehmenskultur – sie sind ein echter wirtschaftlicher Vorteil. Unsere 50 Mitarbeitenden aus über 20 Ländern bringen wertvolle Perspektiven und einen einzigartigen Antrieb mit. Für einen starken Startup-Standort Deutschland ist gesellschaftliche Offenheit daher unerlässlich.“

Dr. med. Sophie Chung
CEO & Gründerin

Standort Deutschland aus Sicht der Gründer*innen

Deutschland hat als Gründungsstandort noch Luft nach oben

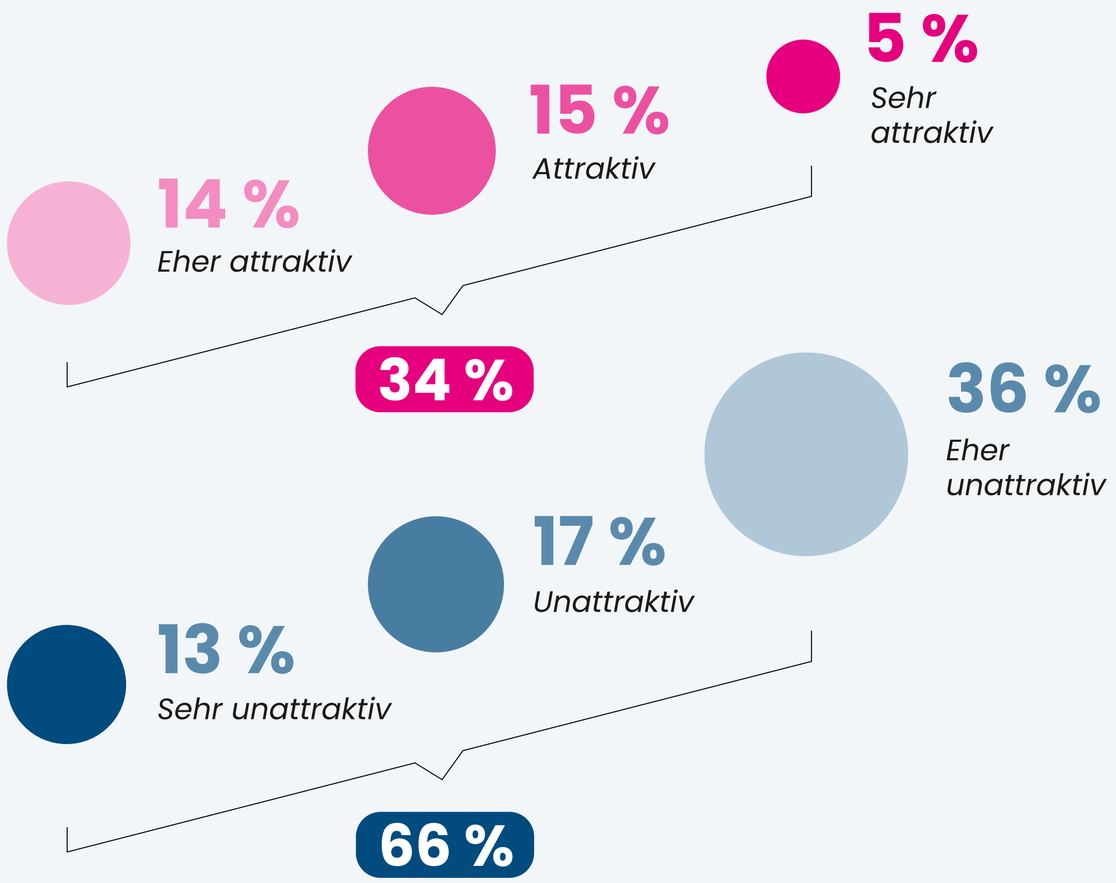
Gegenüber der weltweit führenden Gründungsnation sieht die Mehrheit der Gründer*innen **Aufholbedarf**.

So sagten Mitte 2024 **zwei Drittel aller befragten Startup-Gründer*innen** in Deutschland, dass die **USA als Standort attraktiver sind**.

Aber: Das **aktuelle politische Umfeld in den USA** kann hier einen Shift bedeuten, den Deutschland und die EU nutzen sollten.[1]

1) Startup-Verband (2025)

Deutschland ist als Gründungsstandort im Vergleich mit den USA...
(Umfragezeitraum Juni/Juli 2024)



Würden ihr nächstes Startup eher im Ausland aufbauen:

27 %

Überblick genannter Länder und zentrale Merkmale:

USA
Regulierung, Kapital & Marktgröße

Vereinigtes Königreich
Kapital und Internationalität

Singapur
Kapital und Hot-spot für Asien

Estland
Digitale und effiziente Verwaltung

Jede*r Vierte würde für die nächste Gründung eher ins Ausland gehen

Die große Mehrheit bleibt dran: **84 % der Startup-Gründer*innen** in Deutschland würden erneut ein Unternehmen aufbauen.

Mehr als ein Viertel sagt aber, dass **Standorte** im Ausland **attraktiver** wären – im OECD-Vergleich liegt Deutschland im Mittelfeld.[1]

Dabei zählen **Standortbedingungen wie Kapital und Regulierung**: die USA aber auch UK, Estland und Singapur werden genannt.

1) OECD (2023)

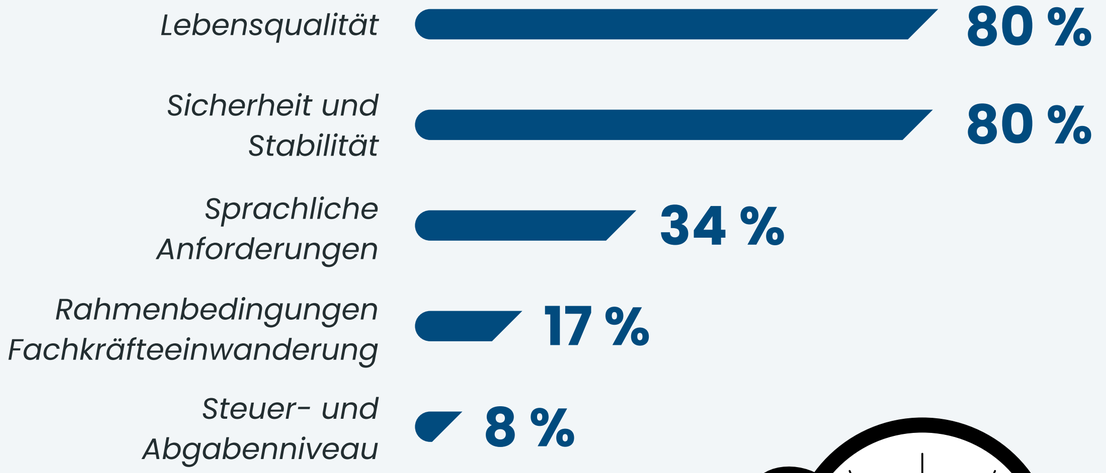
Der Standort Deutschland offenbart Stärken aber auch Schwächen

Was macht **Deutschland attraktiv für Talente?** Hier haben wir die Gründer*innen im Detail nach zentralen Faktoren gefragt.

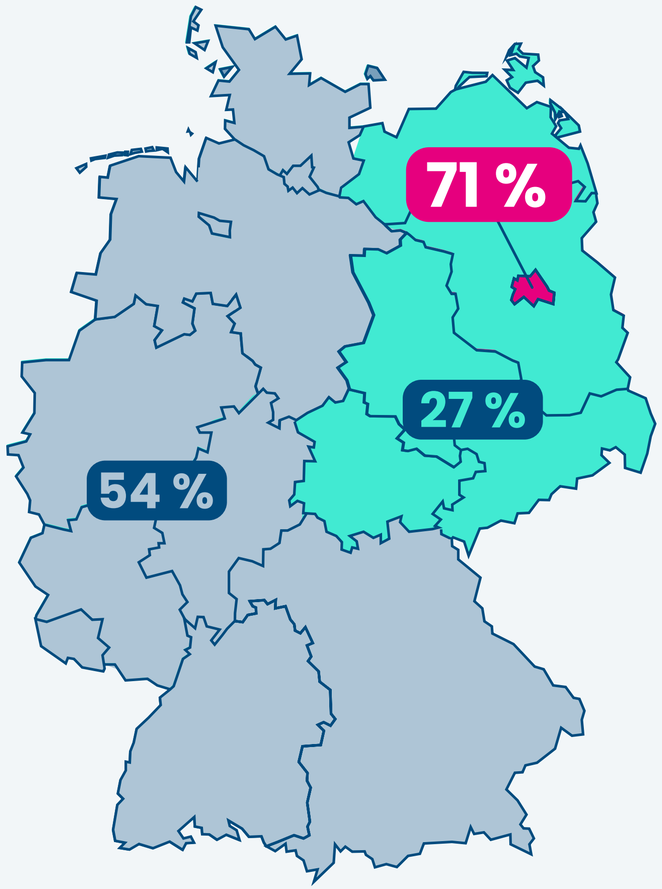
Von der großen Mehrheit positiv bewertet werden die **Lebensqualität sowie Sicherheit und Stabilität**.

Selten positiv eingeschätzt werden vor allem die **sprachlichen Anforderungen und das Steuer- und Abgabenniveau**.

Anteil positive Bewertung des Standorts Deutschland in zentralen Feldern



Anteil positive Bewertung der gesellschaftlichen Offenheit am Standort



Viele Großstädte liegen über dem Schnitt: (Auswahl)

- → *Hamburg: 59 %*
- → *München: 61 %*
- → *Köln: 74 %*
- → *Frankfurt: 55 %*
- → *Leipzig: 62 %*

Deutschland ohne die 10 bevölkerungsreichsten Großstädte: 46 %

Gesellschaftliche Offenheit ist wichtiger Standortfaktor

Insgesamt bewertet etwas mehr als die **Hälfte der Startup-Gründer*innen die gesellschaftliche Offenheit** in Deutschland positiv (55 %).

Das hängt auch mit den Standorten der Startups zusammen – hier zeigen sich **regionale Differenzen und Metropolen stechen positiv heraus**.

Ostdeutschland liegt klar hinten, was die Anziehungskraft und das Halten von Talenten erschwert – aber auch hier gibt es regionale Unterschiede.

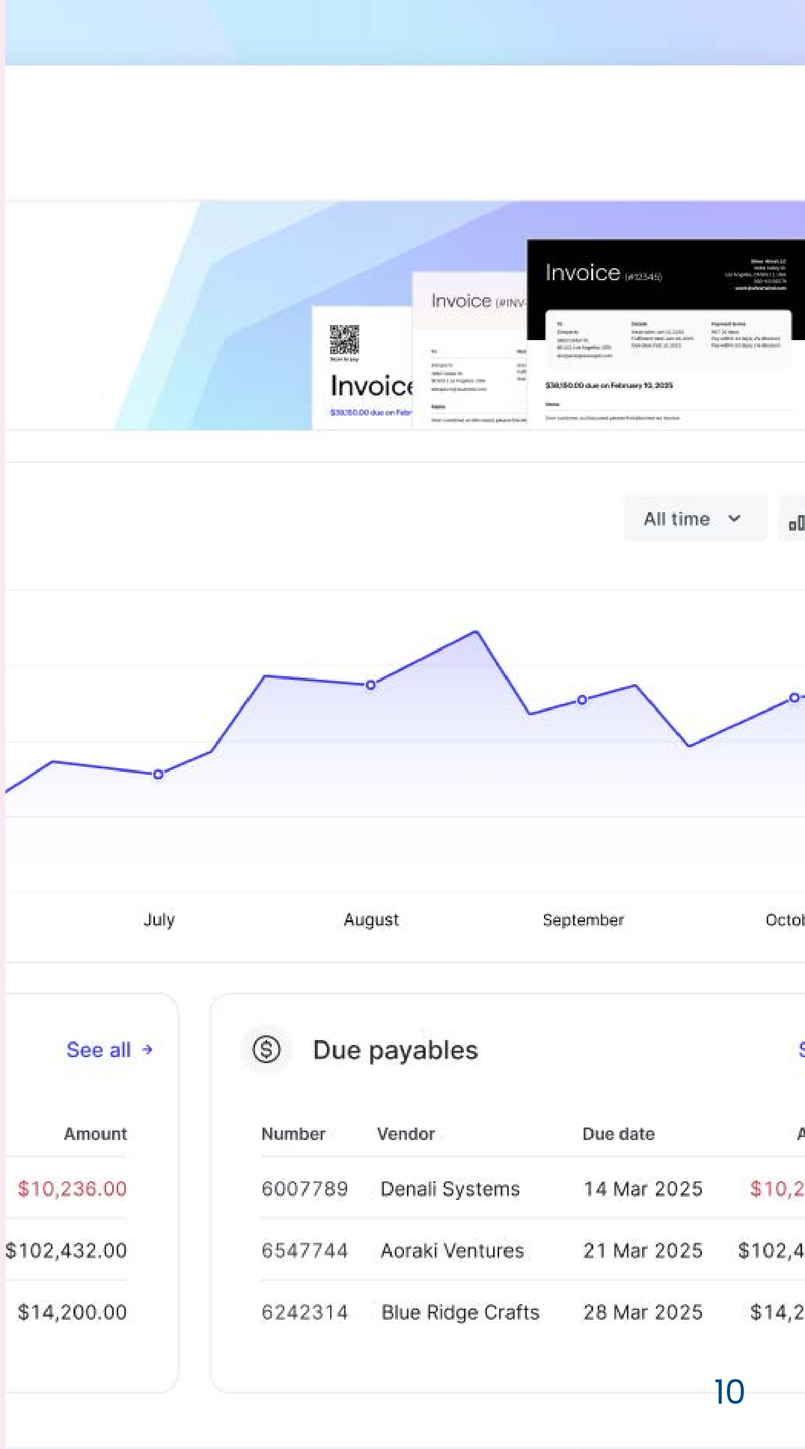
Monite

Das 2020 in Berlin gegründete Fintech-Startup Monite hat sich auf die Automatisierung von Finanzprozessen in Unternehmen spezialisiert. So ermöglicht die Lösung etwa Neobanken, SaaS-Anbietern und anderen B2B-Plattformen, Funktionen für Rechnungsstellung, Kreditorenbuchhaltung und Spesenmanagement direkt in ihre Produkte zu integrieren. Dadurch können viele verschiedene Anbieter ihre Finanzworkflows verbessern, wodurch Monite gerade auch kleine und mittlere Unternehmen unterstützt, manuelle Prozesse im Bereich Finanzen zu reduzieren, Umsatzverluste zu minimieren und damit die betriebliche Effizienz zu steigern.

monite

Für Startup-Hubs, die bei Gründenden international gefragt sind, ist der Erfolg vorprogrammiert. Ich habe selbst an verschiedenen Startup-Standorten gelebt und gearbeitet und weiß daher aus eigener Erfahrung, wie wertvoll es ist, andere Perspektiven kennenzulernen, internationale Netzwerke aufzubauen und Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Ich finde es großartig, dass der Migrant Founders Monitor dieses Thema in den Fokus rückt und damit auch das deutsche Startup-Ökosystem fördert."

Ivan Maryasin
Co-Founder & CEO



Migrant Founders in Deutschland

Einwanderung ist ein wichtiger Baustein des Startup-Ökosystems

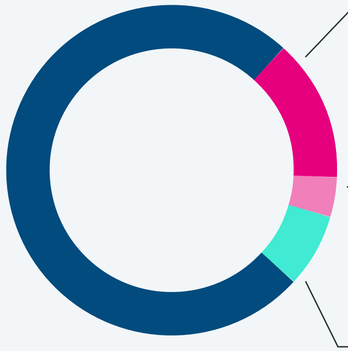
18 % der Gründer*innen haben eine Einwanderungsgeschichte – hier wird eine neue Definition verwendet.[1]

Damit liegt der Wert **unter dem Anteil bei Erwerbstätigen** (25 %) und bei Selbstständigen (22 %) in Deutschland.[2]

Neben **Europa als häufigster Herkunftsregion**, sind die **Geburtsorte** der Migrant Founders **sehr breit verteilt**.

1) Weitere Informationen im Abschnitt „Methodik & Datenbasis“
2) DESTATIS (2024)

Anteil Startup-Gründer*innen mit Einwanderungsgeschichte



13,9 %
*Gründer*in im Ausland geboren*

3,9 %
Beide Eltern im Ausland geboren

7,4 %
Ein Elternteil im Ausland geboren

17,8 %
*Gründer*innen mit Einwanderungsgeschichte*

Anteil Migrant Founders im deutschen Startup-Ökosystem

13,9 %

Migrant Founders
*(Gründer*in im Ausland geboren)*

14 % der Startup-Gründer*innen sind im Ausland geboren

Jede*r siebte Gründer*in ist im Ausland geboren – damit liegt der Anteil auf dem Niveau der Vorjahre (2021: 14,1 % & 2022: 14,2 %).

In dieser Gruppe **zeigen sich Charakteristika und Hürden am deutlichsten**, weshalb ein genauer Blick hier besonders wichtig ist.

Dabei wird vor allem deutlich, welches **Potenzial Migrant Founders für den Startup-Standort** Deutschland haben.

Auch Migrant Founders gründen häufig im Umfeld von Hochschulen und Forschung

Als Teil des Startup-Sektors leisten Migrant Founders einen **wichtigen Beitrag zu wirtschaftlicher Innovation in Deutschland**.

Sie gründen häufig aus dem **Umfeld von Forschung und Hochschulen – wie auch Startups allgemein** (55 %).

Dabei werden oft **neue Technologien auf den Markt** gebracht, 14 % lassen sich als DeepTech einordnen (11 % allgemein).

Startups der Migrant Founders in Deutschland

57 %

entstehen im Umfeld von Hochschulen und Forschung

21 %

halten Patente auf die eigene Technologie

14 %

lassen sich als Deep-Tech klassifizieren

Porelio

Porelio ist ein Deeptech-Startup aus Berlin, das neuartige funktionalisierte Silica-Adsorbenzien zur Entfernung von Schadstoffen wie PFAS aus industriellen Abwässern entwickelt. Die patentierte Technologie ermöglicht eine kosteneffiziente und skalierbare Reinigung selbst von schwer entfernbaren Substanzen wie TFA, bei deutlich geringeren Betriebskosten als herkömmliche Lösungen. Porelio liefert die Kernmaterialien für Wasseraufbereitungssysteme und arbeitet eng mit Filterherstellern und Systemintegratoren zusammen.

Porelio

Wir brauchen skalierbare Lösungen, um die größten Herausforderungen unserer Zeit wirklich zu lösen. Mit starken Partnern aus Forschung und Industrie – hier in Berlin und deutschlandweit – bringen wir ein völlig neuartiges Verfahren aus dem Labor in die Anwendung. Unser Ziel: grüne Chemie nicht nur denkbar, sondern realisierbar zu machen – effizient, wirtschaftlich und zukunftsfähig. Denn wer die Chemie der Zukunft gestalten will, muss heute den Mut haben, neu zu denken.“

Dr. Rhea Machado
Co-Founder & CEO

Expertise & Mindset

Studienabschlüsse der Migrant Founders

91 %

der Migrant Founders haben einen Hochschulabschluss (87 % allgemein)

56 %

haben einen Abschluss im Bereich MINT (47 % allgemein)

MINT-Fokus ist bei Migrant Founders besonders ausgeprägt

Der **Akademiker*innen-Anteil** ist bei Migrant Founders nochmal **höher als bei Startup-Gründer*innen allgemein**.

58 % haben in Deutschland studiert – sie sind für ihre Ausbildung an einer Hochschule hierzulande oder früher eingewandert.[1]

Zudem haben **viele der Gründer*innen einen MINT-Abschluss** – hier kommt Know-how in das Startup-Ökosystem.

1) Hirschfeld et al. (2023)

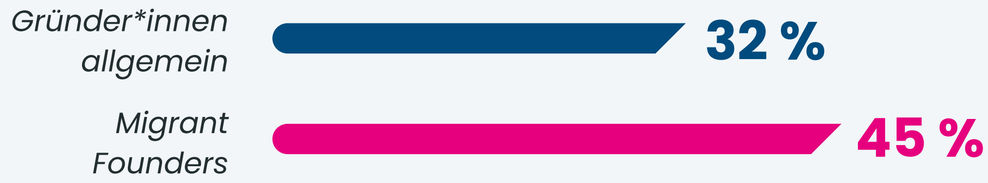
Internationale Netzwerke werden eingebracht

Migrant Founders bewerten **ihr internationales Netzwerk im Vergleich zu Gründer*innen allgemein deutlich häufiger positiv**.

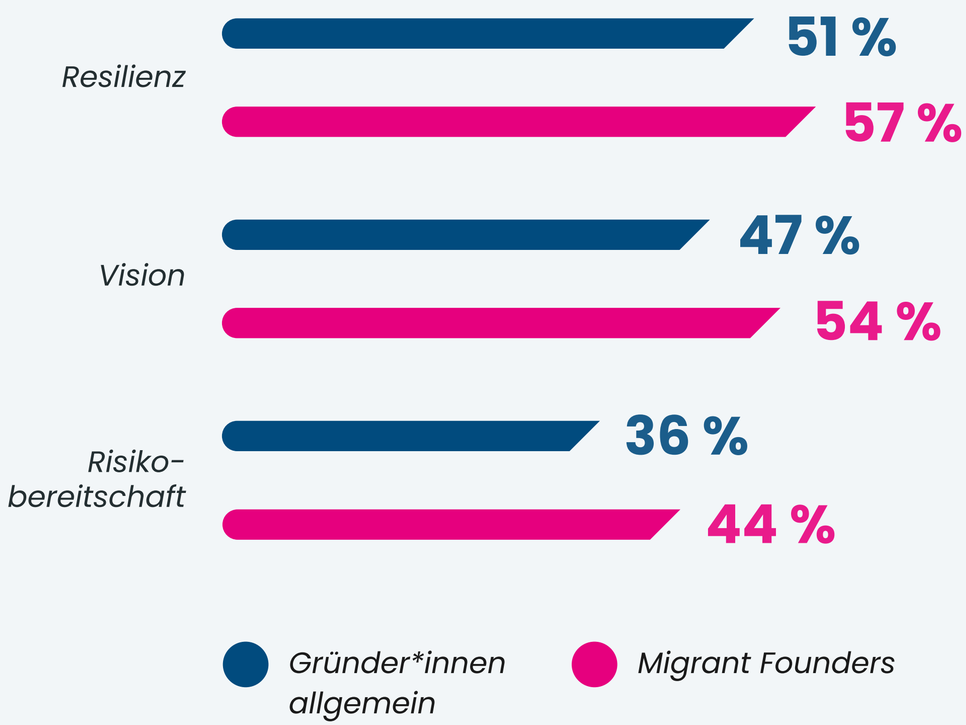
Zudem macht mit **87 %** (vs. 79 % allgemein) ein größerer Anteil **bereits Umsätze im Ausland oder plant es**.

Das spiegelt sich auch in den Teams wider: Der **Anteil an Internationals liegt bei 50 % gegenüber 31 %** bei Startups allgemein.

Anteil positive Bewertung des internationalen Netzwerks



Selbsteinschätzung: Stärken als Gründer*in



Eigene Stärken spiegeln Startup-Mindset wider

Das **Startup-Mindset der Migrant Founders** zeigt sich unter anderem in den Wachstumsplänen ihrer Unternehmen.[1]

Sichtbar wird dieses auch mit Blick auf die **eigenen Stärken: Risikobereitschaft und Vision** werden häufiger genannt.

Auch das Thema **Resilienz spielt eine besondere Rolle** und unterstreicht die Bedeutung der Migrant Founders.

1) Hirschfeld et al. (2023)

Migrant Founders denken groß und bauen Unicorns

Unter Unicorns – Startups mit einer Bewertung von mindestens einer Milliarde Dollar – finden sich besonders **häufig Migrant Founders**.[1]

Hier wird deutlich, wie nachhaltig die Ambitionen dieser Gründer*innen **das deutsche Startup-Ökosystem prägen**.

In den USA liegt der Anteil der Migrant Founders unter Unicorn-Gründer*innen **sogar bei 44 %**.[2]

1) Eigene Auswertung, April 2025
2) Strebulaev (2022)

Anteil Migrant Founders bei Unicorn-Startups

23 %

der Unicorn-Founder sind nicht in Deutschland geboren

52 %

der Unicorn-Startups haben mindestens einen Migrant Founder im Gründungsteam

2hearts

Die Initiative 2hearts setzt sich mit Leidenschaft dafür ein, die Tech-Industrie diverser, inklusiver und zukunftsfähiger zu gestalten. Als Europas größte Community unterstützt sie Talente mit Migrationsgeschichte durch Mentoring, Netzwerkbildung, Angel Funding und Sichtbarkeit – und öffnet so Türen in die europäische Tech-Welt. 2hearts steht für die Kraft kultureller Vielfalt und die Überzeugung, dass Innovation von unterschiedlichen Perspektiven lebt.

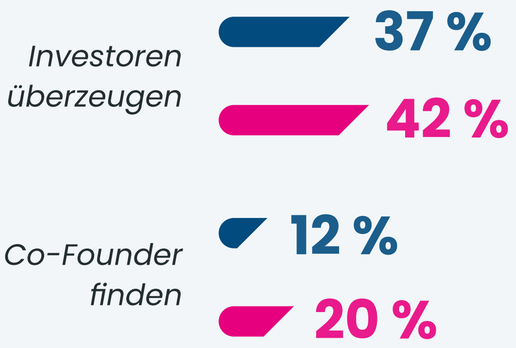
2hearts

Der Migrant Founders Monitor ist unglaublich wichtig. Denn er zeigt, was für ein zentraler Bestandteil Gründende mit Migrationsgeschichte für unser Startup-Ökosystem sind und macht die besonderen Qualitäten von diesen deutlich: Sie denken groß, sind international aufgestellt und bereit, ins Risiko zu gehen. Genau das brauchen wir hier in Deutschland. Diversität, Internationalität und Innovation – das gehört zusammen.“

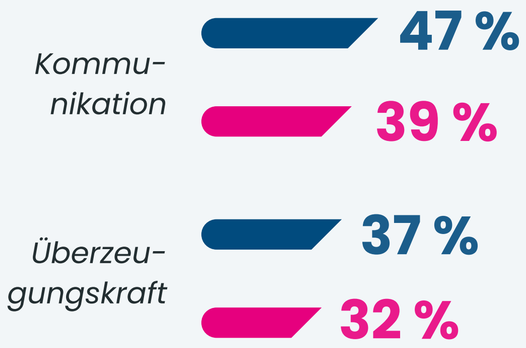
Gülsah Wilke
Co-Founder & Managing Direktor 2hearts und Head of German Office DN Capital

Zentrale Hürden
Vernetzung & Finanzierung

Zentrale Gründungs-hürden



Selbst wahrgenommene Stärken als Gründer*in



*Gründer*innen allgemein*

Migrant Founders

Zugang zum Startup-Ökosystem ist zentrale Herausforderung für Migrant Founders

Neben den Stärken zeigen sich aber auch Herausforderungen – **beim Zugang zum Ökosystem und der Vernetzung**.

„Investoren überzeugen“ wird häufiger als **zentrale Gründungshürde** genannt, ebenso wie **„Co-Founder finden“**.

Kommunikation und Überzeugungskraft werden seltener als Stärken angegeben – auch das deutet auf **Zugangsbarrieren** hin.

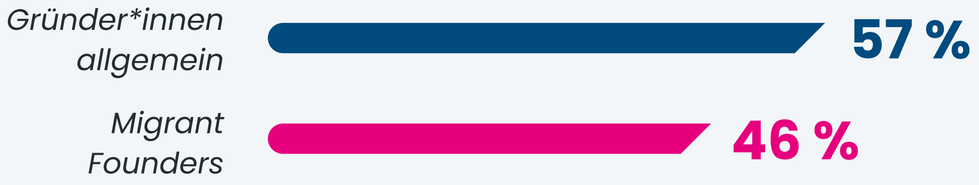
Netzwerke in Deutschland gilt es auszubauen

Anders als beim internationalen Netzwerk, liegen die **Migrant Founders bei der Vernetzung hierzulande zurück**.

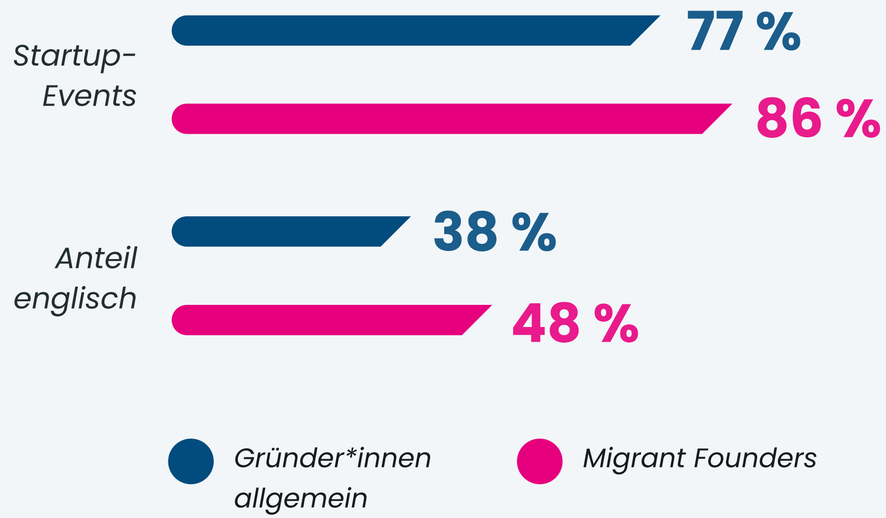
Das lässt auf **ungehobenes Potenzial** schließen und den Bedarf, hier Gründer*innen noch **stärker einzubinden**.

Denn: Aktuell bewerten Migrant Founders etwa **Kooperationsmöglichkeiten an ihrem Standort seltener positiv**.

Anteil positive Bewertung des eigenen Netzwerks in Deutschland



Startup-Events besucht &
Anteil englischsprachig



International ausgerichtete Events sind der erste Schritt

Der Need und die Bedeutung von Netzwerken sind auch den Migrant Founders klar: **sie gehen häufiger auf Netzwerkveranstaltungen**.

Wichtig sind vor allem **englischsprachige Events** – sie schaffen Offenheit und senken die Barrieren, aktiv zu werden.

Darüber hinaus sorgen sie dafür, dass das deutsche Ökosystem insgesamt an **internationaler Attraktivität** gewinnt.

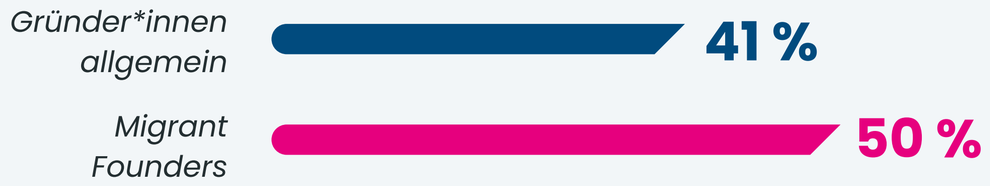
Auch beim Kapitalzugang bestehen weiter Hürden

Migrant Founders haben oder planen häufiger, **externe Investoren für die Finanzierung** zu gewinnen (70 % vs. 65 % allgemein).

Zudem **fragen sie häufiger auch Wagnis-kapital nach**: 42 % gegenüber 35 % bei Startups allgemein.

Gleichzeitig werden **Finanzierung** und Wachstum aber **häufiger** als **zentrale Herausforderung** gesehen.

Kapitalbeschaffung als Top-3-Herausforderung



Migrant Founders Support-Ökosystem

THE MIGRANT ACCELERATOR
EARLYBIRD VISION LAB
2hearts
FOUNDER LAND
STARTUP MIGRANTS
Migrapreneur COMMUNITY NGO
SOCIAL IMPACT
enpact
IMPACT HUB
startup port
BERLIN PARTNER B
STARTUP MANNHEIM

Exemplarische Auswahl mit besonders präsenten englischsprachigen Angeboten

Weitere Organisationen mit wachsenden Angeboten für Migrant Founders:

- → Industrie- und Handelskammern
- → Handwerkskammern
- → (Regionale) Wirtschaftsförderungen

Die Support-Landschaft deckt immer mehr Bereiche ab

Die Zahl der **Netzwerke und Support-Organisationen**, die Migrant Founders unterstützen, ist in den letzten Jahren gestiegen.

Neben diesen gezielten Initiativen ist in der **Breite der Wirtschaftsförderung das Bewusstsein** für Angebote für Migrant Founders gewachsen.

Auch beim Thema Information und Zugang hat sich etwas getan – **viele wichtige (Online-)Angebote gibt es aber weiter nur auf Deutsch**.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse nehmen wir spezifische Handlungsfelder in den Blick

Handlungsfelder und Ziele zur Stärkung des Startup-Standorts Deutschland

1 **Attraktivität des Startup-Standorts Deutschland herausstellen:** Deutschland bietet nicht nur Lebensqualität, Sicherheit und Stabilität, sondern auch alle Voraussetzungen für den erfolgreichen Aufbau von Unternehmen – damit können und müssen wir offensiv und mehrsprachig werben.

2 **Die Gründungsbedingungen auf internationale Spitzenplätze bringen:** Um das Startup-Ökosystem in die Spitze zu bringen, braucht es einen besseren Zugang zu Finanzierung und Exit-Märkten in Deutschland und Europa – so wie eine schnelle, leistungsfähige und digitale Verwaltung, die Englisch spricht.

3 **Visa-Vergabe darf nicht weiter Bremsklotz im Einstellungsprozess sein:** Deutschland ist Einwanderungsland und auf dem Papier wurde die Fachkräfteeinwanderung erleichtert – doch gerade in der praktischen Umsetzung gilt es, mehr Tempo und Digitalisierung in die Prozesse zu bringen.

Weitere Impulse finden sich in der Innovationsagenda des Startup-Verbands.

GetYourGuide

GetYourGuide ist ein weltweit führender Online-Marktplatz, um Erlebnisse zu entdecken und zu buchen, für die es sich zu reisen lohnt. Reisende können GetYour-Guide nutzen, um Aktivitäten in mehr als 12.000 Städten zu finden, darunter Touren von lokalen Experten, exklusiven Zugang zu den wichtigsten Attraktionen sowie unvergessliche Erlebnisse über das Angebot Originals by GetYourGuide.
Seit ihrer Gründung hat die GetYourGuide-Plattform 200 Millionen Tickets von 35.000 Erlebnisanbietern verkauft, die die einfach zu bedienende Plattform von GetYourGuide nutzen, um ihr Geschäft auszubauen.

GET YOUR GUIDE

Die Digitalwirtschaft funktioniert global – genauso wie GetYourGuide. Internationalisierung ist für uns zentral, auch im Team: Wir wollen weltweit die besten Talente gewinnen und nach Deutschland holen. Europa ist durch seine Lebensqualität attraktiv, aber im Wettbewerb mit den USA und anderen Regionen der Welt müssen wir bei den staatlichen Rahmenbedingungen aufholen. Wir müssen bei den Verwaltungsverfahren rund um die Migration schneller werden und bessere Anreize schaffen. Dazu sollten auch befristete steuerliche Anreize für hochqualifizierte Fachkräfte gehören, die sich erstmals für Deutschland entscheiden.“

Tao Tao
Co-Founder & COO

Methodik & Kontakt

Methodik & Datenbasis

Datenbasis

Zentrale Grundlage des Migrant Founders Monitors 2025 sind die Befragungsdaten des Deutschen Startup Monitors 2024, dem größten Survey unter Startups in Deutschland, an dem im letzten Jahr 1.828 Gründer*innen teilnahmen. Dabei konnte für 1.432 Teilnehmende erhoben werden, ob eine Einwanderungsgeschichte vorliegt, woraus die 255 Gründer*innen mit Einwanderungsgeschichte hervorgehen, die den Gegenstand dieser Studie darstellen.

Mit der hohen Teilnehmendenzahl sowie der breiten regionalen Abdeckung durch das Partnernetzwerk liefert der Deutsche Startup Monitor ein, in hohem Maße, repräsentatives Bild des Startup-Ökosystems in Deutschland. Zudem ermöglicht die jährliche Erhebung eine kontinuierliche Beobachtung zentraler Entwicklungen der deutschen Startup-Landschaft.

Definition Migrant Founders & Einwanderungsgeschichte

Die Studie folgt der Definition der „Einwanderungsgeschichte“ des Statistischen Bundesamtes. Diese Definition unterscheidet sich vom bisher im Migrant Founders Monitor angewandten Konzept des „Migrationshintergrundes“.

Zentraler Unterschied ist, dass nicht mehr die Staatsbürgerschaft bei Geburt, sondern der Geburtsort einer Person und ihrer Eltern das zentrale Kriterium darstellt. Entsprechend wurde auch die Abfrage im Deutschen Startup Monitor angepasst. ***Unter dem Begriff Migrant Founders werden in der Studie alle Gründer*innen zusammengefasst, die im Ausland geboren und selbst eingewandert sind (1. Generation).***

Bisherige Definition Migrationshintergrund (i.w.S)

„Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde.“

Neue Definition Einwanderungsgeschichte

„Personen, die im Ausland geboren wurden und 1950 oder später nach Deutschland zugezogen sind sowie Personen, bei denen dies auf beide Elternteile zutrifft.“

Weiterführende Informationen zur Definition der Einwanderungsgeschichte finden sich auf der Website des Statistischen Bundesamtes.

Kontakt

Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit
Justus Lenz
Leitung Liberales Institut

Startup-Verband
Vanusch Walk
Senior Researcher

Dr. Alexander Hirschfeld
Leiter Research

Jannis Gilde
Projektleiter Research

Quellen

DESTATIS (2024): **Bevölkerung in Privathaushalten nach Einwanderungsgeschichte und Beteiligung am Erwerbsleben**
(https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/einwanderungsgeschichte-beteiligung-erwerbsleben.html)

Hirschfeld, A.; Kollmann, T.; Gilde, J.; Walk, V.; Ansorge, M. (2024): **Deutscher Startup Monitor 2024**
(https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/dsm/Deutscher_Startup_Monitor_2024.pdf)

Hirschfeld, A.; Walk, V.; Gilde, J.; Ansorge, M. (2023): **Migrant Founders Monitor 2023**
(https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/forschung/studien/mfm/MigrantFoundersMonitor2023_final.pdf)

Strebulaev (2022): **The Unicorn-Report**
(https://www.patreon.com/TheVentureMindset/shop/unicorn-report-466660?source=storefront)

Startup-Verband (2025): **Choose Germany**
(https://startupverband.de/choose-germany/)